

## Lettern, Buttern, Prägen - Kinder probieren altes Handwerk

### ■ Weinböhla

In einem Ferienprojekt haben Kinder das Leben ihrer Vorfahren kennengelernt.

25 Kinder und Jugendliche, die Butter bisher nur aus dem Kühlregal kannten, haben in den Ferien gelernt, wie mühselig es ist, sie selbst herzustellen. In einem Ferienprojekt haben mehrere Weinböhlaer die Acht- bis 15-Jährigen mit alten Gewerken vertraut gemacht, ihnen die Geschichte des Buchdrucks, das Prägen und das Leben unserer Vorfahren nähergebracht. Am Ende durften sie nicht nur die Butter kosten, sondern auch eine selbstgeprägte Glückwunschkarte mit nach Hause nehmen.

Die Idee dazu hatten Coach Dieter Höntsch und die Künstlerin Heike Böttger. Die beiden sprachen mit Elke Freitag vom KIZ, mit Harald Vogt, ehemaliger Inhaber einer Druckerei, und Reinhard Krönert,

Leiter des Weinböhlaer Heimatmuseums.

„Es war beeindruckend, wie aufmerksam alle Schüler bei der Sache waren, was sie alles wussten und welche Vorstellungen ein großer Teil schon von seiner Zukunft hat. Da wurde viel gefragt und interessiert mitgearbeitet“, erzählt Dieter Höntsch und kündigt an, dass es wohl nicht das letzte Ferienprojekt dieser Art gewesen sein wird. Es seien kostbare Ressourcen, wie das Heimatmuseum, die es Kindern und Jugendlichen möglich machen, Einblicke in das Leben ihrer Eltern und Großeltern zu bekommen, so Höntsch weiter. „Wichtig ist es auch, dass zugänglich zu machen, was alles an Eindrucksvollem hinter Weinböhlaer Türen schlummert.“ Im Ferienprojekt waren das die Werkstatt der Buchbinderei Vogt und das Atelier Ampere.

Unterstützt wurde das Projekt von der Bäckerei Liebscher, die die Pausenversorgung absicherte und vom Lionsclub Weinböhla, der für die Finanzierung der Sachkosten sorgte. (SZ/pz)